



WIR lesen!

Zeitung der Kinderfreunde in Oberösterreich Nr.3/2021

 **Die Kinderfreunde**

Gemeinschaft
Eltern-Kind-Zentren
und Ferien camps
Seite 4 und 5

**Gemeinsam
Wachsen**

Krabbelstube als
Ort der ersten
Gemeinschaft
Seite 15

Kinderseite

Rätsel, Witze,
Bewegungstipp
und Kids-Tipps
Seite 8 und 9

**Erziehung,
so ein Theater!**

Interview mit Eltern-
bildnerin Christine
Wally-Biebl
Seite 6 und 7





**Kinderfreunde-
Mitglied werden!**

www.kinderfreunde.cc  *Die Kinderfreunde*

SigMA^s

**DRUCK &
WERBETECHNIK**

DAS
BESSERE
FÄLLT
IMMER AUF.

www.sigma.at



SigMA Werbetechnik GmbH
Dr. Adolf-Schärf-Straße 2
A-4470 Enns

T. +43 72 23/81 210
E. office@sigma.at
N. www.sigma.at



**MIT SCHWUNG
IN DIE ZUKUNFT.**



UNFALLSCHUTZ FÜR KIDS.
Zusätzlich zur gesetzlichen Versicherung im schulischen Bereich, Übernahme von Heil-, Bergungs- und Rückholkosten und finanzielle Unterstützung bei Dauerinvalidität.

wienersaetdtische.at
IHRE SORGEN MÖCHTEN WIR HABEN

**WIENER
STÄDTISCHE**
VIENNA INSURANCE GROUP



Lesung aus „Auf Wiedersehen, Kinder!“



Erkennungschaften wie Freiheit und Demokratie dürfen nicht als selbstverständlich gesehen werden, sondern sind immer wieder zu verteidigen.

Die Februarkämpfe von 1934 müssen uns eine immerwährende Mahnung dafür sein, das Miteinander zu stärken und wachsam gegen Intoleranz, Hetze und Ausgrenzung zu sein. Am 12. Februar wird jener Menschen gedacht, die sich 1934 dem Aufstieg des Faschismus in Österreich zur Wehr setzten. Sie kämpften aus Überzeugung und ließen ihr eigenes Leben.

Die Kinderfreunde OÖ laden im Rahmen der Februar-Gedenken zu einer ganz besonderen Lesung mit Autorin Lilly Maier aus ihrem Buch „Auf Wiedersehen, Kinder!“. Darin erzählt sie von Ernst Papanek, der sich für jüdische Kinder im 2. Weltkrieg einsetzte.

Wann: 8. Februar 2022, 19 Uhr
Wo: Central Linz, Landstraße 36 / und online
EINTRITT FREI

Der junge Wiener Ernst Papanek ist Vollblut-Sozialist, leidenschaftlicher Pädagoge und unerschütterlicher Optimist. Obwohl er nach dem Februaraufstand 1934 nur knapp den Häschern des Dollfuß-Regimes ins Exil entkommt, ändert das nichts an seinem politischen und sozialen Engagement. Bis heute können wir von seinen für die damalige Zeit ungewöhnlichen und revolutionären Methoden im Umgang mit unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen lernen.

Lilly Maiers große Biografie gibt dem heute beinahe Vergessenen seinen rechtmäßigen Platz in der Geschichte zurück. ●



Mehr Infos: www.ernstpapanek.at

Die Kinderfreunde OÖ laden Interessierte recht herzlich zu dieser Lesung ein.

Kinderrechte-Corner

~ Das Recht auf Familie ~



Die Vertragsstaaten verpflichten sich, das Recht des Kindes zu achten, seine Identität, einschließlich seiner Staatsangehörigkeit, seines Namens und seiner gesetzlich anerkannten Familienbeziehungen, ohne rechtswidrige Eingriffe zu behalten. (Art. 8/1)

Das Recht auf Familie ermöglicht es den Kindern, einer Familiengemeinschaft anzugehören, und bietet ihnen ein schützendes Umfeld vor der Verletzung ihrer Rechte.

Mehr
Mitbestimmung!
Jetzt!



1-2-3-4 Kinderrechte wollen wir



für bessere Lebenslagen von Kindern, Eltern und Pädagog:innen gestartet. Mehr als 6.000 Personen haben unsere (Online-)Petition unterzeichnet.

Ein großes Dankeschön für diese Unterstützung. Diese unterzeichneten Forderungen werden im Jänner 2022 an die Oö. Landesregierung übergeben – mit dem eindringlichen Appell, die Kinderrechte ernst zu nehmen.

Unsere Rufe werden lauter denn je: Wir müssen aktuell verstärkt darauf achten, dass die Kinderrechte eingehalten werden. Die Corona-Pandemie hat die Lebenssituation von Kindern und ihren Familien nachhaltig verändert. Die Kinderfreunde OÖ haben im heurigen Jahr eine Petition

– mit dem eindringlichen Appell, die Kinderrechte ernst zu nehmen.

Wie wichtig uns Kinderrechte sind, zeigen weiters die zahlreichen Aktionen rund um den Kinderrechte-Tag am 20. November. ●

Diese Ausgabe der „Wir lesen!“ befasst sich intensiv mit dem Thema GEMEINSCHAFT. Für ein gutes Miteinander tragen unsere Eltern-Kind-Zentren, Ortsgruppen, Feriencamps und auch unsere Kinderbildungs- und Betreuungseinrichtungen bei. Mehr dazu auf den nächsten Seiten.

Dass es in der aktuellen Zeit aber eine ganz essenzielle Gemeinschaft braucht, wird immer mehr vernachlässigt. Und zwar die Zusammenarbeit zwischen Politik und Kindern. Aktuell beobachten wir, dass kontinuierlich über die Köpfe der Heranwachsenden hinweg entschieden wird. Erwachsene legen Regeln für die Lebensbereiche der Kinder und Jugendlichen fest, ohne wirklich hinzuhören, welche Bedürfnisse sie haben oder was sie für ein gesundes Aufwachsen auch in Krisenzeiten brauchen. Die vollen Abteilungen der Kinder- und Jugendpsychiatrie zeigen, dass die Entwicklungen in eine gänzlich falsche Richtung gehen und die Jüngsten unserer Gesellschaft immer mehr zu einer nicht beachteten Randgruppe werden.

Wir fordern einmal mehr: Kinder müssen sich einbringen dürfen und mitbestimmen können. Es ist keine Utopie, von der wir hier sprechen, sondern ein niedergeschriebenes Kinderrecht, das wir als Staat Österreich unterzeichnet haben (Art. 12 der UN-Kinderrechtskonvention). ●



Impressum

Die Zeitung „Wir lesen!“ ist ein periodisches Informationsblatt der Kinderfreunde OÖ, der Freizeit GmbH der OÖ Kinderfreunde und der Familienzentren GmbH der OÖ Kinderfreunde. Die Artikel geben die Meinung der Autor:innen wieder und decken sich nicht unbedingt mit der Meinung der Redaktion. | **Redaktion:** Mag.ª Romana Philipp, Doris Margreiter | **Anzeigenverwaltung:** Mag.ª Romana Philipp, Tel 0732 / 77 30 11-44 | **Herausgeber und Verleger:** Österreichische Kinderfreunde, Landesorganisation Oberösterreich, Wiener Straße 131, 4020 Linz, ZVR: 486089761 | **Layout u. Illustration:** © Martin Bruner – www.sombrero.at | **Druck:** Gutenberg/Werbering GmbH | **Fotos:** Kinderfreunde und Rote Falken Oberösterreich, Theater des Kindes, Adobe Stock, Junge Digitale, Klaus Schöngruber

Besuche uns auch auf www.kinderfreunde.cc

/kinderfreundeoberoesterreich /kinderfreunde_oo

Roland Schwandner

Vorsitzender der Kinderfreunde OÖ

Pia Zoister

Vorsitzende der Roten Falken OÖ

Eltern-Kind-Zentren als Orte der Gemeinschaft



Alle Angebote der Eltern-Kind-Zentren oberösterreichweit gibt es hier:
<https://kinderfreunde.at/angebote/eltern-kind-zentrum-ekiz>

Text: Romana Philipp

In den letzten Monaten wurden die Eltern-Kind-Zentren zu noch wichtigeren Orten für Familien als sie ohnehin schon immer waren. Dort ist es für Familien möglich, eine unbeschwerte und angstfreie Zeit zu verbringen.



Eltern sowie Kinder erfahren hier eine Gemeinschaft, die gerade in der ersten Phase für Jungfamilien so essenziell ist. „Wir haben gemerkt, dass es für Familien in der jetzigen Zeit immer wichtiger wird, qualitätsvolle Familienzeit zu verbringen. Gerade die Qualität ist wertvoll, und nicht die Quantität, die es ja aufgrund der Lockdowns, Homeschooling & Co genügend gibt“, weiß Petra Schachinger, die seit einem Jahr das Eltern-Kind-Zentrum in Wels/Pernau leitet.

Unter Einhaltung aller geltenden Hygienemaßnahmen und Auflagen konnten sich Eltern zu speziellen Themen austauschen und dadurch erkennen, dass sie mit ihren Problemen oder Sorgen nicht allein sind. „Jungeltern profitieren von unseren Angeboten, wie offene Treffs, Spielgruppen und vielem mehr. Wir nehmen ihnen den Druck, alles perfekt machen zu müssen. Die Kinder genießen es, Zeit

mit Gleichaltrigen zu verbringen und erlernen erstes soziales Verhalten“, so Schachinger.

Inklusion im EKiz

Ein Herzensanliegen für Petra Schachinger sind ihre beliebten Loslass-Gruppen im Eltern-Kind-Zentrum. Dabei verbringen Kleinkinder Zeit ohne ihre Eltern, und die Gruppen dienen als sanfter Einstieg in Krabbelstube oder Kindergarten. „Auch Eltern in Karenz haben sich einmal einen freien Vormittag verdient, zum Durchschnaufen und um ihre eigenen Kraftreserven wieder zu füllen“. Besonders stolz ist Petra Schachinger auf ihre Inklusionsgruppe. „In jeder Loslass-Gruppe reserviere ich immer 2-3 fixe Plätze für Kinder mit besonderen Bedürfnissen. Ich weiß aus eigener Erfahrung, dass diese Kinder kaum Angebote nutzen können und kaum Gemeinschaft erleben. Nicht

einmal ein Krabbelstuben-Platz ist möglich“, sagt Schachinger, die selbst einen Sohn mit Autismus hat. „Kinder mit besonderen Bedürfnissen sind in unserem Haus keine Patienten oder Klienten, sondern einfach Kinder, so wie alle anderen Kinder. Sie sammeln hier ihre eigenen Erfahrungen und profitieren von unserer Gemeinschaft.“

G - wie Gemeinschaft

„Was uns aktuell sehr traurig macht, es ist alles wieder abgesagt: Spielgruppen, Babymassage, Familienfoto-Shootings, die Loslass-Gruppen, einfach alles. Die Elternbildungsangebote stellen wir wieder auf online um, aber sind wir uns ehrlich, vor den Bildschirmen zu sitzen haben wir doch alle schon satt. Wir wollen uns in echt sehen und die Emotionen spüren! Mein Lieblings-G steht für GEMEINSCHAFT“, schließt Petra Schachinger. ●

Gemeinschaft bei den Feriencamps



Markus Heller ist 21 Jahre alt und hat von März bis November 2021 seinen Zivildienst bei den Kinderfreunden OÖ absolviert. Mit den Kinderfreunden verbindet ihn bereits eine besondere Zeit. Zwischen 2009 und 2015 war Markus jeden Sommer als Kind bei den Feriencamps dabei.

Was sind deine schönsten Erinnerungen an die Feriencamps?

Es ist etwas Besonderes, wenn man zum ersten Mal allein – ohne Eltern – Urlaub macht. Auf einem Feriencamp ist einfach alles lustig: neue Freunde finden, die spannenden Aktivitäten und das tägliche Lagerfeuer – vor allem das Gemeinschaftsgefühl war sehr prägend.

Wie hast du die Gemeinschaft bei den Feriencamps erlebt?

Mein absolutes Highlight war das Spiel „Capture the flag“. Wir haben zwei Teams gebildet und mussten die Flagge der anderen Mannschaft ins

eigene Gebiet bringen. Das war immer ein Spaß. Super war auch das gemeinsame Kanu-Fahren im Mühlfunviertel, die aufregenden Fackelwanderungen in der Gruppe oder die Gaudi mit den Betreuer:innen. Wir haben viel gemeinsam erlebt, und einige Freundschaften sind bis heute noch aufrecht.

Fun Fact: Nina, die Bereichsleiterin der Ferienaktion, lernte Markus bereits bei den Feriencamps als Betreuerin und Teamleiterin kennen. Nun, Jahre später, saßen sie Tür an Tür im Kinderfreunde Büro.

Wie hast du die Zeit als Zivildienner erlebt?

Es war alles sehr familiär und lustig, langweilig wurde es nie! Alles zusammen ein schönes lehrreiches Miteinander und eine tolle Zeit mit den Kinderfreunden.

Wir wünschen Markus alles Gute für die weitere Zukunft und sagen danke-schön! ●

Gastkommentar



Gerade in der jetzigen Zeit, wo Abstand und Kontaktreduzierung das Leben von uns allen bestimmt, wird die Gemeinschaft oft vollkommen außer Acht gelassen. Kinder schlafen, lernen, essen, spielen und entwickeln sich zu Hause und es kommt zu immer weniger Sozialbeziehungen außerhalb der Kernfamilie. So lässt sich vermuten, dass gerade für sich entwickelnde Kinder die Rückkehr zu einem „normalen Leben“ eine große Herausforderung ist. Ich durfte im Sommer 2021 die Kindererholungsaktion in Obertraun leiten und mit den Kindern eine beinahe normale Gemeinschaft wieder erleben. Wir ermöglichten Kindern zwei abwechslungsreiche und spannende Wochen in der Gruppe. Die Gemeinschaftserfahrung forderte viele Kinder, da durch die Corona-Pandemie das Sozialleben zuvor stark beeinträchtigt wurde. Unsicherheiten im Sozialverhalten und vor allem Heimweh waren ein ständiger Begleiter über die gesamte Camp-Dauer. Die Kinder mussten den Abstand zu den Eltern erneut erlernen und wurden dadurch in ihrer Entwicklung gefördert. Im Mittelpunkt stand das soziale Lernen, welches seit vielen Monaten vernachlässigt wurde. Gerade deswegen waren die gemeinschaftlichen Camp-Erfahrungen und das Zusammenleben mit anderen Kindern so wichtig. Es war schön zu beobachten, wie die Kinder ihre Sozialkompetenzen stärken und ausbauen konnten. Ich freue mich bereits auf den nächsten Sommer, um zusammen mit den Kinderfreunden die Gemeinschaft wieder aufleben zu lassen. ●

Maria Sandberger, BA

Teamleitung Kindererholungsaktion Obertraun, Familiensozialarbeiterin



Manege frei und Vorhang auf!

Text: Inez Ardel

Die Elternbildnerin und erfahrene Coachin Christine Wally-Biebl lädt Eltern zum Seminar „Erziehung, so ein Theater“ ein. Als Theaterpädagogin wählt sie einen spielerischen Zugang, der locker macht und eine Brücke zu alltäglichen Themen baut.

Tagsüber Zirkus, abends Theater - was fällt Ihnen dazu ein?

Ja, das gibt es in Familien auch! Das passt gut zum Thema und lässt auch ein Re-Framing zu: man kann den Satz ja auf verschiedene Arten auslegen. „Tagsüber Zirkus, abends Theater“ kann ich im negativen Sinn betrachten, oder ich picke mir die positiven Seiten heraus. Humor und Spaß vom Zirkus, große Gefühle und das Eintauchen in andere Welten vom Theater. Auf das, was gut läuft, hinzuschauen, ist in der Elternbegleitung zentral, denn oft werden in Familien die unangenehmen Sachen, wo die Kinder Belastung sind, zu groß. Dann kommt das Gefühl auf, gar nicht mehr aus dieser Spirale herauszukommen. Genau hier fängt meine Arbeit an. Ich helfe dabei, den Blick einmal woan-

ders hin zu richten. Viele Eltern, die mich aufsuchen, sehen nämlich die Dinge, die gut laufen, nicht mehr. Dann ist es wichtig, dass man sich anschaut, wo etwas rund läuft.

Wo setzen Sie an?

Ich bin Lebens- und Sozialberaterin, sowie akademische-psychologische Beraterin und auch Theaterpädagogin. Ich verbinde die unterschiedlichen Disziplinen, das gefällt mir gut. Und ich arbeite sehr viel über den Körper. Mit der Theaterpädagogik kann ich die Menschen genau dort abholen, wo sie stehen, ohne zu belehren. Gerade bei Seminaren kann man gut mit einem spielerischen Einstieg arbeiten. Z.B. ein schnelles Ballspiel als Metapher für den Alltagsstress oder die Größenunterschiede zwischen Eltern und Kindern körperlich spüren, sich klein und groß machen und aus diesem Blickwin-

kel heraus agieren. Über solche Übungen gelingt die Brücke zu den alltäglichen Themen. Nach dem spielerischen Arbeiten gibt es eine Reflexionsrunde, dort kann jeder ansetzen, wo er gerade steht. Und der interaktive und spielerische Zugang macht Spaß.

Sie bieten das Seminar „Erziehung - so ein Theater“ an. Was sind die wichtigen erzieherischen Themen unserer Zeit?

Nach dem spielerischen Einstieg frage ich in die Runde, was die Themen sind, die unter den Nägeln brennen und gehe flexibel darauf ein. Der Umgang mit der Zeit ist ein großes Thema, oder auch Grenzen setzen. Hier ist es oft ein Hin- und Hergerissensein der Eltern zwischen autoritärer und anti-

autoritärer Erziehung, wo sie schwer einen Mittelweg finden. Es ist wichtig zu sagen, ich bin die Mutter/der Vater, ich bin die Erwachsene, aber unsere Bedürfnisse sind gleich viel wert! Es geht um eine Gleichwertigkeit, aber nicht um eine Gleichberechtigung! Kinder brauchen jemanden, der sie ins Leben begleitet und der sagt, das geht oder geht nicht. Das ist ein Thema, das die meisten Eltern komplett umhaut. Dazu gibt es interessante Übungen. Z.B. steht einer in der Mitte und dann kommen die verschiedenen Rollen und jede zieht an ihm. Dann spürt man dem einmal nach, erkennt die Antreiber, die man hat. Fragt sich, wem man es recht machen „muss“. Dem Umfeld, der Beziehung? Dabei spürt man die Zerrissenheit.

Wo finden Eltern ihre Vorbilder?

In diesem Zusammenhang ist das Wissen um Entwicklungsthemen und kindliche Bedürfnisse sehr wichtig für Eltern. Kind zu sein hat früher etwas anderes bedeutet als heute. Was ein Kind braucht für ein gesundes Aufwachsen, hat sich jedoch über die Jahrzehnte hinweg nicht verändert. Aber der Umgang mit Kindern schwankt stark zwischen unterschiedlichen Erziehungsmethoden. Manchmal ist Eltern nicht klar, was

das Kind braucht, um gesehen und wahrgenommen zu werden. Als Beispiel: Es braucht nicht unbedingt etwas Süßes an der Supermarktkasse, aber es braucht, dass dieser Wunsch gehört wird und Verständnis dafür, dass es jetzt gerne etwas Gutes hätte. Und dann die Klarheit der erwachsenen Person, dass das in diesem Moment nicht möglich ist. Verstehen heißt nicht gleich einverstanden zu sein, und gleichzeitig macht eine Begegnung in diesem Verständnis einen großen Unterschied für die Beziehung zwischen Elternteil und Kind aus.

Es lohnt sich nicht, bei den Negativ-Vorbildern hängen zu bleiben, sondern an dem zu arbeiten, wie es sein soll. Im besten Fall kann man sich aus der Herkunftsfamilie das herauspicken, was stärkt. Diese Seiten sind oft da, werden aber von den schwächenden überschattet. Hinzuschauen, wo das Stärkende war und wo das Schwächende, das ich nicht akzeptieren kann, ist eine hilfreiche Bewältigungsstrategie. So kann ich ein Stück weit Verständnis für die andere Person erlangen und mich auch abgrenzen. Wenn ich Kinder bekomme, dann nehme ich den ganzen Rucksack, muss ihn auspacken und auseinandersortieren. Dann kann ich meinen ganz eigenen Rucksack packen, mit den Dingen, die ich hineingeben will. ●



Christine Wally-Biebl ist Dipl. Lebens- und Sozialberaterin, akademische-psychologische Beraterin, Familien- und Paarberaterin, Supervision Gordon Familien- und Persönlichkeitstrainerin, hält Seminare und Vorträge für Kommunikation und Konfliktlösung, ist Theaterpädagogin aus Leidenschaft, mit Schwerpunkt Forumtheater – eine interaktive Theaterform für konstruktive Konfliktbearbeitung. Die vierfache Mutter lebt im Innviertel und begleitet Familien seit über 20 Jahren. Möglichkeiten für ein achtsames und respektvolles Miteinander zu vermitteln ist ihr ein großes Anliegen: Ich bin wichtig, du bist wichtig, wir sind wichtig! „Wertschätzende Beziehungen sind große Kraftquellen für unser Leben. Pflegen wir sie und lassen wir sie wachsen!“

Zur Person

Termin

„Erziehung – so ein Theater“

Umgang mit der Zeit, Grenzen setzen, klare Kommunikation, eine spielerische Auseinandersetzung mit wichtigen Themen in der Erziehung.

Termin: Mittwoch 9.3.2022

von 18.30 – 21.30 Uhr

Eltern-Kind-Zentrum Braunau

Preis: 4,- €

Anmeldung unter:

Tel: 0699 / 168 86 620

ekiz.braunau@kinderfreunde.cc



Gute Beziehungen.

Wie sie entstehen und stärker werden, von

Thomas Gordon (Klett-Cotta Verlag)

Der Psychologe Thomas Gordon zeigt, wie sich Probleme mit Mitmenschen durch aktives Zuhören, Toleranz und Offenheit zielgerichtet lösen lassen.

Tipp Atempausen

Achtsamkeit ist ein wichtiges Thema für mich als Mutter und auch als Familienberaterin.

● Immer wieder eine Atempause zu machen, ein Innehalten im Hier und Jetzt, ein Ruhen – ein Ausruhen. Das was ist – ist. Das was war – war (und ist nicht mehr). Das was sein wird – ist (eben) noch nicht. Hier und jetzt: Anhalten, einfach nur sein – nicht mehr und nicht weniger. Atem holen, Luft holen, Leben holen... Liebe.

● Wer sich so in der Pause übt, gewinnt Gelassenheit und Lebensfreude. Pausen haben nicht nur mit den Defiziten des Lebens zu tun. Pausen sind Phasen der Achtsamkeit, in denen ich mir selber begegne – und dann wieder voller Kraft meiner Familie begegnen kann.



Kids-Tipps

Amalia G. ist zehn Jahre alt und wohnt in Wankham. Sie hat einen jüngeren Bruder und liebt es, Freunde zu treffen. Zu ihren Hobbys zählen außerdem Zeichnen, in der Natur sein, Turnen und Laufen.

Was macht dich glücklich?

Anderen Menschen helfen

Was ist typisch für Erwachsene?

Viel nachfragen

Was bedeutet Frieden für dich?

Dass sich die Menschen gegenseitlich nicht beschimpfen sondern einander helfen.

Was gefällt dir bei den Kinderfreunden?

Eigentlich alles aber am meisten dass sie so viel für Kinder machen und die Ideenwerkstatt.



Witze Ecke

Es ist Winter. Eine Schnecke kriecht einen Apfelbaum hoch. Der Specht fragt die Schnecke, was sie auf dem Apfelbaum will. Da sagt die Schnecke: „Ich will einen Apfel essen.“ Der Specht lacht sie aus und sagt: „Es ist doch gar kein Apfel am Baum.“ Da sagt die Schnecke: „Wenn ich oben bin schon.“

Emilia, 8 Jahre



Was ist schwarz-gelb, fliegt durch die Luft und macht „Mmmus, Mmmus, Mmmus“? – Eine Biene im Rückwärtsgang. Sedra, 7 Jahre

Wo geht man durch ein Loch rein und durch zwei Löcher wieder raus? – Bei einer Hose Felix, 9 Jahre

Gehen ein Elefant und eine Maus ins Kino. Der Elefant sitzt vorne, die Maus hinten. Geht die Maus nach vorne, setzt sich vor den Elefanten und sagt: „Na jetzt siehst du mal wie das ist, wenn andere nichts sehen!“

Oskar, 7 Jahre

Eine Frau kommt in eine Tierhandlung. „Ich hätte gern drei Ratten und zehn Kakerlaken“, meint sie zum Verkäufer. „Darf ich fragen, wozu Sie die brauchen?“, fragt der Verkäufer. „Ich habe meine Wohnung gekündigt und muss sie so verlassen, wie ich sie bekommen habe.“

Matthias, 11 Jahre

Wie nennt man die Steigerung von Buchstabensuppe? – Wörthersee Calvin, 10 Jahre

Du hast einen lustigen Witz für uns? Sende ihn an romana.philipp@kinderfreunde-ooe.at und wir veröffentlichen diesen in der nächsten Ausgabe.





Bei dem unteren Bild gibt es 10 Abweichungen. Kannst du sie finden? Schau genau hin!

Wir wünschen dir viel Spaß beim Suchen!



SUCHBILD

Bewegungstipp von Hopsi Hopper



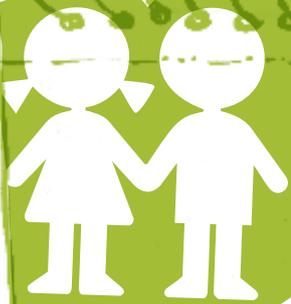
Schneespur

Sucht euch eine große schneebedeckte Fläche und legt ein Muster fest. Versucht das Muster nun nachzugehen. Könnt ihr auch das Muster blind gehen oder in Spiegelschrift nachzeichnen?

Hopsi Hopper wünscht viel Spaß bei der Bewegung!

Mehr Infos unter: www.askoe-ooe.at

ASKÖ 



Aus Alt mach Neu

Im Rahmen der Sommerferien 2021 wurde im Garten des Hortes Kirchdorf der alte Gartenzaun verschönert. Um Ressourcen zu sparen und gemeinsam mit den Kindern an einem Projekt zu arbeiten, hat sich das Hort-Team ge-



gen eine Neuanschaffung, jedoch für die Neugestaltung des Sichtschutzes entschieden. „Bei dem Projekt war es uns sehr wichtig, die Kinder von Anfang bis Ende aktiv einzubeziehen“, sagt Laura Sandoval, Leiterin der Horteinrichtung. Gemeinsam mit den Kindern wurden Ideen gesammelt und deren Spielaktivitäten und Handabdrucke als Vorlagen für die Motive verwendet. Später durften die Kinder selbstständig die vorgemalten Flächen bemalen, und letztendlich wurde natürlich auch beim Aufhängen geholfen. „Den Hort gemeinsam zu gestalten, bringt uns als Gemeinschaft noch näher zusammen und vermittelt den Kindern unsere Wertschätzung ihnen gegenüber. Es war ein erfolgreiches Projekt, dessen Ergebnis sich sehen lässt und den Hort zu einem Blickfang in der Umgebung macht“, so Sandoval. ●

Infos aus unseren Einrichtungen...

„All Together“

Im Hort Eferding wurde heuer das geförderte Projekt „All Together“ mit dem Projektträger „Zukunftsraum Eferding“ umgesetzt. Ziel war es, Kindern die verschiedensten Kulturen näherzubringen und so für mehr Toleranz und Wertschätzung zu sorgen. „Das Projekt war sehr förderlich für die Entwicklung der Kinder in unserer Bildungseinrichtung. Die Kinder lernten die Vielfalt kennen und hatten großen Spaß dabei“, sagt Hortleiterin Lisa Sallaberger. „Wir haben sehr viele lustige Aktivitäten gemacht. Wir haben Fahnen gebastelt, musiziert und gemeinsame knifflige Quizfragen zum Thema gemacht. Die Kinder haben mit der eigens angestellten Projektmitarbeiterin und Musik- und Tanzpädagogin Katharina Dengel Tänze aus unterschiedlichsten Ländern einstudiert. Außerdem begrüßten wir uns in verschiedensten Sprachen. Durch diesen spielerischen Umgang ist Interkulturalität für die Kinder zur Selbstverständlichkeit geworden und sie konnten ihre Stärken ausbauen!



Wir merken, dass sie viel offener geworden sind, und es hat die Gemeinschaft gestärkt“. Das Gesamtprojekt erhielt sogar den Integrationspreis des Landes OÖ. ●

Eine bedeutende Ära geht zu Ende

Bei der Jahreshauptversammlung der Kinderfreunde Hinzenbach am 22.10.2021 wurde ein neuer Vorstand gewählt. Nach langjähriger Vorstandszeit haben Hermann Mayr und Christian Obermaier die



Weichen für ein junges dynamisches Team gestellt. Hermann und Christian haben die Kinderfreunde Hinzenbach zu dem gemacht, was sie heute sind. Ein starkes Team hat den Grundstein dafür gelegt, dass die Kinderfreunde Hinzenbach so erfolgreich sind. Sie haben durch ihr persönliches Engagement einen Meilenstein in Hinzenbach gelegt. Nach nun mehr 30 Jahren sind die beiden nicht „amtsmüde“ geworden, sondern lassen jetzt die „Jungen“ ran. Das gesamte Team der Kinderfreunde Hinzenbach möchte sich auf diesem Wege bei den beiden recht herzlich bedanken und freuen sich auf die nächsten Herausforderungen und Veranstaltungen mit ihnen.

Diesen Glückwünschen schließen sich die Kinderfreunde OÖ an, gratulieren den beiden Ehrenobmännern und wünschen dem neuen Team alles Gute! ●

Auf der rechten Seite lest ihr etwas über die Heimstunden der OG Hinzenbach.

Losenstein-Ternberg-Trattenbach



Im Frühjahr hat eine kleine Gruppe beschlossen, die schon seit vielen Jahren bestehende Ortsgruppe Losenstein zu erweitern und wieder aufleben zu lassen.

Gruppenstunden für Freundschaftskinder bieten Barbara und Magdalena seit Herbst an. Hier ist ein kleiner Kreis an Kindern entstanden, die immer wieder gern kommen. Im Vordergrund dabei stehen Kennenlernen, Spielen, Basteln und einfach Spaß miteinander und Zeit füreinander zu haben.

Denn für das stehen wir Kinderfreunde. Egal, was ein Kind kann oder „nicht kann“, alle sind gleich, alle helfen zusammen. Und das sieht man jetzt schon bei unseren Gruppenstunden. Wenn etwas nicht funktioniert, wird zusammengeholfen. Wenn etwas anders aussieht, ist es zwar anders, aber trotzdem cool. Wenn eine Tätigkeit ein Kind nicht begeistert, dann gibt es sicher immer auch etwas anderes zu tun. Und die Frage von den Kindern, ob sie denn einmal ihre Freund:innen mitnehmen dürfen, zeigt uns, dass wir noch mehr hinaus zu den Familien müssen. Dass wir noch öffentlicher machen müssen, dass die Gruppenstunden und auch alle anderen Aktivitäten unserer Ortsgruppen für alle Kinder da sind. Denn die Kinderfreunde sind nun mal für ALLE Kinder da. ●

Hinzenbach

Hallihallo! Wo wir sind, ist es gar nicht leise und langweilig. Bei uns geht es so richtig rund. Jeden ersten Samstag im Monat treffen wir uns zu unseren Heimstunden in der Gemeinde Hinzenbach. Besonders in den warmen Monaten verlegen wir unsere Heimstunden nach draußen, wo wir so richtig coole Sachen zusammen erleben. Wir sind immer zwischen 5 und 15 Kinder, Groß und Klein gemischt. Je nachdem, wer kommt, teilen wir uns nach dem Alter in zwei Gruppen. In unseren Heimstunden hören wir Geschichten, lösen spannende Rätsel, sprechen über dies und das, basteln, kochen und spielen aufregende Spiele miteinander. Als Gruppe haben wir schon vieles erlebt, ob eine spannende Schnitzeljagd am Bienenweg, eine



Wanderung durch den Sandbach oder das jährliche Lebkuchenhausbacken und Kürbisschnitzen. Ein besonderes Highlight in unserem Kinderfreunde Jahr ist unser Zeltlager, wo wir zusammen in Zelten schlafen und ein abenteuerliches Wochenende auf dem Spielplatz verbringen. Vielleicht hast du Lust bekommen, einmal bei unseren Heimstunden vorbeizuschauen? Wir würden uns riesig freuen. ●

Kinderredakteur:innen gesucht!

Du möchtest auch deine Sichtweise einbringen? Lass uns an deiner Lebenswelt teilhaben, schick uns deine Geschichte für die nächste Kinderfreunde-Zeitung an romana.philipp@kinderfreunde-ooe.at

Kinder Reporter:in



Der Mensch in all seinen Farben



Wir alle wissen, dass es verschiedene Menschen mit verschiedenen Hautfarben gibt. Für viele

Menschen ist das vollkommen Okay, aber leider gibt es auch Menschen, die mit dieser Tatsache nicht umgehen können. Diese Menschen verachten oder beschimpfen Dunkelhäutige und manche werden sogar gewalttätig. Diese Menschen nennt man Rassisten. Bestimmt fragt ihr euch jetzt, wieso Menschen so etwas tun. Es gibt sicher einige Gründe.

Aber die Hauptgründe sind:

1. Es liegt an der Erziehung. Das heißt, wenn die Eltern Rassisten sind werden es die Kinder meist auch.
2. Sie hatten ein negatives Erlebnis mit EINEM Dunkelhäutigen.

Ich bin aber der Meinung, dass kein Grund so ein Verhalten entschuldigen oder erklären kann. Die Organisation, die sich gegen Rassismus engagiert, nennt man BLACK LIVES MATTER.

Zum Schluss möchte ich noch sagen, dass es wichtig ist, alle Menschen in ihrer Haut zu akzeptieren und zu tolerieren.

Ronja, 13 Jahre aus Kirchschatz

Spiel in den Vierteln

Sechs Wochen lang tourte ein Animationsteam der Kinderfreunde Steyr-Kirchdorf durch die Steyrer Stadtviertel. Seit 2002 bieten die Kinderfreunde ein abwechslungsreiches Ferienanimationsprogramm für Kinder zwischen 3 und 14 Jahren. Das Besondere ist, dass „Spiel in den Vierteln“ jeden Tag, zur selben Uhrzeit und am selben Platz stattfindet. Dieses Jahr lautete das Motto: „Superheld:innen erobern Steyr!“. Jede Woche wurde eine Gruppe von Superheldinnen und Superhelden ins Rampenlicht gerückt. Passend dazu wurde gebastelt, gezeichnet und auch das gemeinsame Spielen durfte nicht zu kurz kommen. „Es freut uns, dass insgesamt über 650 Kinder unser Ferienprogramm nutzten und sich dabei



auch viele Jugendliche im Rahmen des ‚freestyle card 2021‘-Projektes bei ‚Spiel in den Vierteln‘ engagierten“, sagt Barbara Bichler, Geschäftsführerin der Kinderfreunde Steyr-Kirchdorf. ●

Nachhaltig leben.



Jugendliche aus acht Ländern trafen sich im Sommer im Mühl-fun-viertel zu einer Jugendbegegnung, unterstützt vom EU-Programm Erasmus+.

Seit vielen Jahren organisieren die Kinderfreunde Mühlviertel internationale Projekte für Kinder und Jugendliche. Heuer waren Teilnehmer:innen aus Portugal, Griechenland, Italien, Spanien, Litauen, der Türkei, Österreich, und zum ersten Mal auch Ägypten, dabei. Unter dem Motto „Nachhaltig leben – ein Lebensmodell“ wurde Klimaschutz thematisiert. Es sind nicht immer die großen Dinge, die die Welt verändern, oft sind es schon die kleinen Gewohnheiten. „Dank der vielfältigen neuen Erfahrungen können die Jugendlichen sich nun eine eigene, gestärkte Meinung zum Thema Nachhaltigkeit bilden und ihr eigenes Leben besser darauf ausrichten. Dieses Wissen nehmen sie in ihre Heimatländer mit, wo sie weiterwirken können“, sagt Florian Gérard, einer der Organisatoren des Projektes. ●

Kinderrechte-Fahnen im Innviertel



Zum Tag der Kinderrechte wurden alle SPÖ Bürgermeister:innen aus dem Innviertel aufgefordert, die Kinderrechte-Fahne vor dem Gemeindeamt zu hissen, um ein klares Zeichen für die Interessen unserer Kinder zu setzen. Andreas Stuhlberger, Vorsitzender der Kinderfreunde Innviertel, freut sich, dass viele dieser Aufforderung nachgekommen sind und über zehn Fahnen vor den Ämtern für zwei Wochen wehten. ●

„It's Babyday“

Der Familienmarkt „It's Babyday“ der Kinderfreunde Innviertel am 9. Oktober war ein voller Erfolg: 400 Besucher:innen, 43 Ausstellende, 12 Mini-Basar Verkäufer:innen und 20 Mitarbeiter:innen waren vor Ort. Der Markt bot Außergewöhnliches für die ganze Familie, und Regionalität und Nachhaltigkeit standen im Fokus. Den Familienmarkt wird es auch 2022 wieder geben, der neue Termin wird auf der Homepage bekannt gegeben. ●

Landesparlament der Roten Falken

Im Oktober fand das Landesparlament der Roten Falken OÖ in Steyr statt. Dabei wurde ein neues Landesteam gewählt. Pia Zoister wurde als Vorsitzende bestätigt. Ihr stehen Verena Kolar und Lara Zeller zur Seite. Freundschaft! und alles Gute dem neuen Team. – Lukas Köppl-Haslinger hat den Vorstand leider verlassen: An dieser Stelle danke für das Engagement und alles Gute für die Zukunft!



Kerstin Zoister, Vorsitzende der OG Lenzing

Lenzing ist eine Marktgemeinde in Oberösterreich mit rund 5.000 Einwohner:innen. Was die Ortschaft u.a. so besonders macht? Sie beheimatet Österreichs mitgliederstärkste Kinderfreunde-Ortsgruppe mit rund 700 Mitgliedern.

Allein im letzten Jahr verzeichneten die Kinderfreunde Lenzing einen Zuwachs von mehr als 10%. Dieser Verdienst geht zurück auf ein gut aufgestelltes ehrenamtliches Team rund um die Vorsitzende Kerstin Zoister. Die 43-Jährige hat vergangenen Sommer den Vorsitz übernommen, mit einem großen Ziel: die Zahl der Mitglieder kontinuierlich zu erhöhen!



„Die Kinderfreunde sind eine Organisation, hinter der wir uns nicht verstecken brauchen. Die vielen Ehrenamtlichen leisten so Großartiges, und dazu sollte jeder Kinderfreund und jede Kinderfreundin stehen. Daher habe ich begonnen, offensiv Leute anzusprechen und sie von einer Mitgliedschaft zu überzeugen. Ich stehe selbstbewusst zu meinem Verein, denn wir ermöglichen den Kindern so schöne Erlebnisse. Je breiter wir aufgestellt sind, desto mehr können wir Kindern und Jugendlichen ermöglichen“, sagt die gebürtige Sierningerin.

Kinderfreunde-Familie

Kerstin Zoister ist mit den Kinderfreunden aufgewachsen und hat als Kind Heimstunden in Sierning be-

sucht. Mit 19 Jahren wurde sie im Ort als jüngste Gemeinderätin Österreichs angelobt. Dadurch kam sie zu den Roten Falken OÖ, der Jugendorganisation der Kinderfreunde, wo sie einige Jahre als hauptamtliche Falkensekretärin tätig war. In dieser Zeit lernte Kerstin auch ihren Mann Harry Zoister kennen, mittlerweile Stv. Landesvorsitzender der Kinderfreunde OÖ und Regionsvorsitzender der Kinderfreunde Salzkammergut. Sie haben drei gemeinsame Töchter (7, 14, 21 Jahre) und sind eine wahre ‚Kinderfreunde-Familie‘! „Das ist auch Voraussetzung für unser Engagement, anders wäre es sicherlich nicht möglich. Wir unterstützen uns gegenseitig und tolerieren den großen Einsatz“, so Kerstin, die auch Heimstunden der Freundschaftskinder leitet. In arbeits-

intensiven Phasen – wie etwa bei der Ferienaktion – stellt Kerstin bis zu 25 Wochenstunden ehrenamtlich für die Ortsgruppe zur Verfügung. Hauptamtlich ist sie für das OG-Service und die Mitgliederverwaltung der Kinderfreunde-Salzkammergut tätig, „eine top Kombination zwischen Haupt- und Ehrenamt“, wie Kerstin selbst meint. Tochter Pia ist seit drei Jahren Vorsitzende der Roten Falken OÖ und setzt sich stark für die Interessen der Jugendlichen ein.

Skibob-Powerfrau

Eine abschließende Frage zu den Hobbys und den eigenen Kraftquellen trauten wir uns aufgrund des großen ehrenamtlichen Engagements eigentlich gar nicht mehr zu stellen, taten es doch und waren einigermaßen überrascht: Kerstin ist ambitionierte Skibob-Fahrerin. Sie war 20 Jahre lang im Nationalteam, Weltmeisterin 2008 und 2011 und erhielt zahlreiche Auszeichnungen. Bekannt war sie damals noch unter ihrem Mädchennamen: Kerstin Mayrhofer. Wir sind baff und gleichzeitig froh, so eine tolle Powerfrau bei den Kinderfreunden zu haben! ●



Kerstin beim Kinderfasching in ihrer Lieblingsverkleidung als Pumuckl



Kerstin im Zeltlager bei den Kinderfreunden



Kerstin beim Skibob-Fahren



Zur Feier des 700. Mitglied gab es eine Torte bei der Vorstandssitzung



Am Feriencamp 2021 bei Kerstins Leidenschaft, dem Kinderschminken

Europas ärmste Kinder

Kinder, denen es am Nötigsten fehlt, das ist nicht nur ein Problem der Dritten Welt. Auch mitten in Europa prägt Armut das Leben jedes vierten Kindes.

Die Coronakrise verschärft diese Situation. „Viele Eltern können sich Wohnen, Heizung, Lebensmittel oder Schulartikel schlicht nicht mehr leisten. Ganz zu schweigen von zusätzlichen Freizeitaktivitäten. Österreich ist da leider keine Ausnahme“, sagt Europaabgeordneter Hannes Heide.

Das größte Risiko, zu verarmen, konzentriert sich laut jüngster Statistik nicht nur mehr auf die ständigen Spitzenreiter Rumänien und Bulgarien, auch in Spanien sind mehr als 30 % der Kinder von

Armut oder sozialer Ausgrenzung bedroht (Österreich liegt auf Platz 20). „Für Kinder bedeutet das soziale Isolation, Zurückbleiben bei der Bildung und die Gefahr, selbst Geringverdiener zu werden. Diesen Kreislauf müssen wir durchbrechen“, appelliert Heide.

Die EU setzt dazu neue politische Maßstäbe. Erstmals wurde die sogenannte Kindergarantie in den Sozialfonds (ESF+) aufgenommen. Das verpflichtet Mitgliedstaaten, 5 % der EU-Gelder für Maßnahmen gegen Kinderarmut zu reser-

viern. „Investition im Kindesalter und Unterstützung für Familien bringt, zu relativ geringen Kosten, einen lebenslangen Gewinn. Nicht nur für den Einzelnen, sondern für unsere Gemeinschaft und die Wirtschaft“, so Heide. Empfohlen wird etwa, in frühkindliche Bildung und Betreuungsmöglichkeiten während der Arbeitszeit der Eltern zu investieren.



Hannes Heide

EU-Abgeordneter
und Mitglied des
Bildungsausschusses



Kinderrechte in der Pandemie nicht vergessen!

Die diesmalige Ausgabe eurer Zeitschrift läuft unter dem Motto „Gemeinschaft“. Ein ganz wichtiges Thema, wenn wir für alle Kinder und Jugendlichen Chancengerechtigkeit einfordern, auch während einer Pandemie – denn durch ein solidarisches Miteinander sind wir stärker und lauter.

Im Kampf für Kinderrechte ist die Gemeinschaft wesentlich: 2019 haben wir den 30. Geburtstag der UN-Kinderrechtskonvention gefeiert und festgestellt: Die Einhaltung der Kinderrechte ist noch lange keine Selbstverständlichkeit, und wir müssen weiterhin genau darauf schauen. Expert:innen mahnten in der Pandemie bereits mehrmals die Einhaltung von Kinderrechten ein. Die Interessen der Kinder dürfen in solch einer

Ausnahmesituation nicht vergessen werden. Bei den zahlreichen Pressekonferenzen der schwarzgrünen Bundesregierung in den letzten Monaten wurde die Rücksichtnahme auf das Wohl der Kinder und deren Rechte sehr selten bis gar nicht in den Mittelpunkt gestellt. Kinder sind aber ein essentieller Teil unserer Gesellschaft.

Rund um den Tag der Kinderrechte wird von diversen Organisationen

verstärkt auf dieses zentrale Thema aufmerksam gemacht. Es liegt auch an den Abgeordneten und insbesondere an den Mitgliedern der Bundesregierung, hierzu ein noch besseres Bewusstsein für die Kinderrechte zu schaffen und diese einzuhalten!



Eva-Maria Holzleitner

Nationalratsabgeordnete und
Kinder- und Jugendsprecherin
der SPÖ im Parlament

Die Krabbelstube als Ort der ersten Gemeinschaft

Text: Romana Philipp

Der Eintritt in die Krabbelstube ist meist die erste Begegnung mit Gleichaltrigen und einer geregelten sozialen Institution. Sie wachsen gemeinsam, sammeln Erfahrungen und stärken von Klein auf ihre sozialen Kompetenzen.

Für Eltern und für Kinder ist die Eingewöhnungsphase ein sehr prägender und emotionaler Lebensabschnitt. Unsere Pädagog:innen Sabine Storm und Sonja Egger geben Tipps, wie diese Phase gut gelingen kann und zeigen, welche Herausforderungen es in der aktuellen Zeit gibt. „Wir merken gerade, dass für viele Kinder der Eintritt in die Krabbelstube tatsächlich den allerersten sozialen Kontakt mit Gleichaltrigen bedeutet“, erklärt Sabine Storm (pädagogische Qualitätssicherung Krabbelstube und Kindergarten der Familienzentren GmbH). Die letzten 18 Monate der Pandemie haben sich auf die Kleinkinder ausgewirkt. Es gab keine Spielgruppen, keine offenen Treffs, ja sogar private Treffen mit Freunden waren untersagt. Die Mitarbeiter:innen in den Kinderbildungs- und betreuungseinrichtungen beobachten, dass Kindern soziale Vorerfahrungen gänzlich fehlen. Der Eintritt in die Krabbelstube muss daher sehr bedacht und gut begleitet erfolgen.

Eltern als Vorbilder

Die fehlenden gemeinsamen sozialen Kontakte mit anderen Kleinkind-Familien wirken sich auch auf die Eltern aus. Insbesondere Erstlingseltern fehlen Beobachtungen in die Richtung „wie interagiert mein Kind mit einem gleichaltrigen Kind“. Doch gerade in

der Eingewöhnungsphase sind auch die Eltern gefordert, mit einer selbstsicheren und optimistischen Haltung an die Sache heranzugehen. „Wenn ich als Elternteil verunsichert bin, dann färbt das auf das Kind ab. Wenn ich aber davon überzeugt bin, dem Kind etwas Gutes zu tun, dann überträgt sich das auf das Kind“, weiß Sonja Egger, die auch gerade ihren zweijährigen Sohn in die Krabbelstube eingewöhnt hat.

Tragfähige Beziehungen

Für Familien ist es eine wichtige Grundvoraussetzung, ihre Kinder gut betreut zu wissen, während sie ihrer Arbeit nachgehen. Während der erfolgreichen Eingewöhnungsphase werden in den Krabbelstuben-Einrichtungen tragfähige Beziehungen aufgebaut, die als Basis für die weiteren Bildungsprozesse im Leben dienen. Bereits in der Krabbelstube passiert Bildungsarbeit, die man zuhause nicht leisten kann. „Ich höre oft von Müttern ‚Aber ich spiele eh so viel mit meinem Kind‘. Dass es sich hier um kein gleichwertiges Spielen handelt, daran denken die wenigsten. Als Mama spiele ich wohlwollend mit dem Kind und gehe auf die Bedürfnisse ein. Unter Gleichaltrigen herrscht schon einmal ein Interessenskonflikt, den es zu lösen gilt – manchmal auch mit Hilfe eines Erwachsenen. Diese

Fähigkeit ist essenziell in einer Gemeinschaft“ schließt Sonja Egger (pädagogische Qualitätssicherung, Fortbildung der Familienzentren GmbH).

Tipps für die Eingewöhnung:

- ✓ Zu Beginn stets im Raum bleiben, jedoch eher abseits bzw. am Rand die Beobachter-Rolle einnehmen.
- ✓ Nicht aktiv mit dem Kind spielen, sondern lediglich ein fixer Anker/Hafen für das Kind sein.
- ✓ Die Regulierung von Abläufen, Konflikten, Regelüberschreitungen in die Hände des Personals legen und nicht selbst aktiv eingreifen.
- ✓ Das Gefühl vermitteln, „Es ist okay, wenn du dich hier umsiehst.“
- ✓ Die Rückzugsphasen zur Begleitperson werden weniger. Die Kinder gliedern sich in das Geschehen ein und bauen tragfähige Beziehungen zu Pädagog:innen und Helfer:innen auf.
- ✓ Erst wenn sich das Kind von einer Betreuungsperson trösten lässt, kann ein erster Trennungsversuch probiert werden – meist nach ca. einer Woche. Ganz wichtig: Sich bewusst, liebevoll und kurz vom Kind verabschieden und sich nicht aus dem Raum schleichen.



Ein Gartengedicht übers Blühen und Verblühen für Naturfreunde von Henry Mason für alle ab 3 Jahren.

Tropf, tropf, tropf! Schmilzt da der Schnee? Juhu, der Winter ist vorbei! Das neue Gartenjahr steht bevor, und Mama schenkt ihrem Kind einen Samen. Schnell in die Erde stecken und angießen – und jetzt? Warten! Was es im Garten alles zu entdecken gibt! Aber auch eine gefräßige Raupe lauert da, die es aufs Grünzeug abgesehen hat. Alles wächst, auch das Kind! Wenn der Sommer kommt, ist aus der Raupe ein Schmetterling geworden und aus dem Samen eine wunderschöne Blu-

me. Doch die Liebe des Kindes kann sie nicht vor dem Verblühen bewahren, wenn der Herbst kommt. Ist die Blume für immer verloren? Humorvoll, unbeschwert und mit viel Musik gärtnern sich Mama und Kind durchs Jahr. Um Suchen und Finden geht es da, um Verlust und Neubeginn. Denn im nächsten Frühjahr heißt es zum Glück wieder: Da wächst doch was! ●

Mehr Infos:
www.theater-des-kindes.at

Verlag Jungbrunnen

Wusstest du, dass die Kinderfreunde einen eigenen Kinderbuch-Verlag haben?



Wirklich gute Bücher für alle Kinder: Mit diesem Ziel gründeten die Österreichischen

Kinderfreunde 1923 den Verlag Jungbrunnen. Seit Generationen begeistern Jungbrunnen-Klassiker junge Leserinnen und Leser – wie z. B. „Das kleine ICH bin ICH“ von Mira Lobe. Wenn Kindern vorgelesen wird und sie später selbst gut lesen können, lernen sie leichter und verstehen mehr. Ihre sozialen Kompetenzen und ihre Fantasie werden gefördert. (Vor)Lesen ist wichtig für eine glückliche Zukunft unserer Kinder!

Wir Kinderfreunde organisieren daher auch heuer wieder eine Jungbrunnen-Buchaktion, um Anreize zum Lesen zu schaffen und großartige Bücher für junge Menschen zu verbreiten. ●

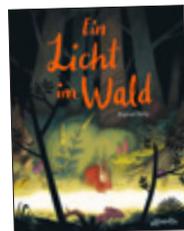
Mehr Infos: <https://kinderfreunde.at/news/oesterreich/buchaktion-2021>

Buchtipps



Elli, die Kleinste von allen
von Kate Hindley,
Ebi Naumann,
Thienemann-Esslinger Verlag

Ein Bilderbuch, das zeigt: Mutig sein kann man immer, egal wie groß man ist! Ein Kinderbuch, das das Selbstbewusstsein von Jungen und Mädchen ab 3 Jahren stärkt. ●



Ein Licht im Wald
Raphael Kolly,
atlantis Verlag

Das Kaninchen geht in den Wald und wird von der Dunkelheit überrascht. Zum Glück findet es ein Licht! Nun braucht sich das Kaninchen nicht mehr zu fürchten. Eine Geschichte über Vorurteile und die Schönheit des Waldes in der Nacht. ●



Kali kann Kanari
Michael Roher,
Verlag Jungbrunnen

Ein Kinderbuch ab 8 Jahren, das zeigt, wie wichtig es ist, aufeinander zuzugehen. Eine ergreifende, aber auch lustige Geschichte um Freund- und Feindschaft. ●

Diese supercoole Zeitung geht an:

DRUCK IN EINER NEUEN DIMENSION

Als hoch spezialisierte Offsetdruckerei gilt bei Gutenberg die Devise: Nur drucken ist zu wenig. Vielmehr geht es uns darum, in Sachen Leistung, Qualität, Sicherheit, Service und Umwelt nicht nur höchsten Standards zu genügen, sondern Maßstäbe zu setzen.

GUTENBERG
Wir drucken uns nicht vor der Verantwortung.

www.gutenberg.at